

**6 Bibelgarten**  
Hier wird eine Auswahl von 30 biblischen Pflanzen mit dazu passendem Bibelspruch präsentiert.

**7 „Zeitreise“ - geschichtlicher Dorfspaziergang**  
Viele Gebäude in Münchsteinach zeugen heute noch von der bewegten Geschichte des Ortes. Ausgangspunkt mit Informationsmaterial wie Wegeplan erhalten Sie im Klosterhof.

**8 Hopfenstation**  
Seit jeher wurde im Steinachtal intensiv Hopfen angebaut. Hier erfahren Sie viel wissens- und sehenswertes rund um diese Pflanze.

**9 Historienweg - 1100 Jahre Münchsteinachs Geschichte erleben.**  
Nach dem Motto: „Jeder Meter 1 Stein, jeder Stein 1 Jahr“ führt Sie ein informativer Weg rund um den Münchsteinacher Freizeitsee.

**10 „Platz der Generationen“**  
Konzipiert als „Mehrgenerationenplatz“. Seit jeher ist dieser Platz ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.

**11 Brauerei Loscher**  
Die Familienbrauerei wird seit 1881 bereits in der 5. Generation geführt. Inzwischen wird neben Bier auch eine Vielzahl alkoholfreier Erfrischungsgetränke hergestellt.

**12 Startpunkt „Oasen der Sinne“**  
Der etwa 6,5 km lange Rundweg „Oasen der Sinne“ führt durch Wiesen und Wälder des schönen Steinachtals und ist ein Kunst- und Naturerlebnisweg.

**13 Florykeller**  
1734 wurde dieser Keller vom Besitzer des ältesten Wirtshauses in der Dorfmitte erbaut. Inzwischen wurde dieses Areal als Naturdenkmal aufgenommen.

**14 Pirkachshof**  
Von ihm erfahren wir erstmals etwas in einer Aufzeichnung aus dem Jahr 1497. Damals noch „hoff zu Pirckag“ genannt.

**15 Schloß Rockenbach**  
In seiner wechselvollen Geschichte als Rittergut finden wir die Herrschaften vom Stein zum Altenstein, Grumbach, Petsch, Lauter und Castell. 1730 erwarb Friedrich Carl von Seckendorff den Ort. Noch heute zeigt das Wappen über dem Portal seinen ehemaligen Besitz an.



**16 Käserei in Haag**  
In diesem Familienbetrieb wird Käse mit viel Sorgfalt und in Handarbeit hergestellt, von der Bruchbearbeitung bis zur Pflege im Reifekeller.

**17 Keltenmuseum**  
Archäologische Funde aus der Vorgeschichte bis zur Neuzeit. Gesammelt von Manfred Bittner. Das Spektrum reicht vom ca. 10.000 Jahre alten Feuerstein bis zu mittelalterlicher Keramik.

**18 St.-Johanniskirche Gutenstetten**  
Die Kirche wurde 1500 erbaut. Besonders ist der Flügelaltar von 1511 mit Schnitzereien von Veit Wirsberger zu erwähnen.



**Impressum/Herausgeber/V.i.S.d.P:**

**Ein Kooperationsprojekt der :**

**Gemeinde Gutenstetten**

**Schulstraße 11, 91468 Gutenstetten**

**1. Bürgermeister Gerhard Eichner  
und der**

**Gemeinde Münchsteinach**

**Kirchenweg 6, 91481 Münchsteinach**

**1. Bürgermeister Jürgen Riedel**

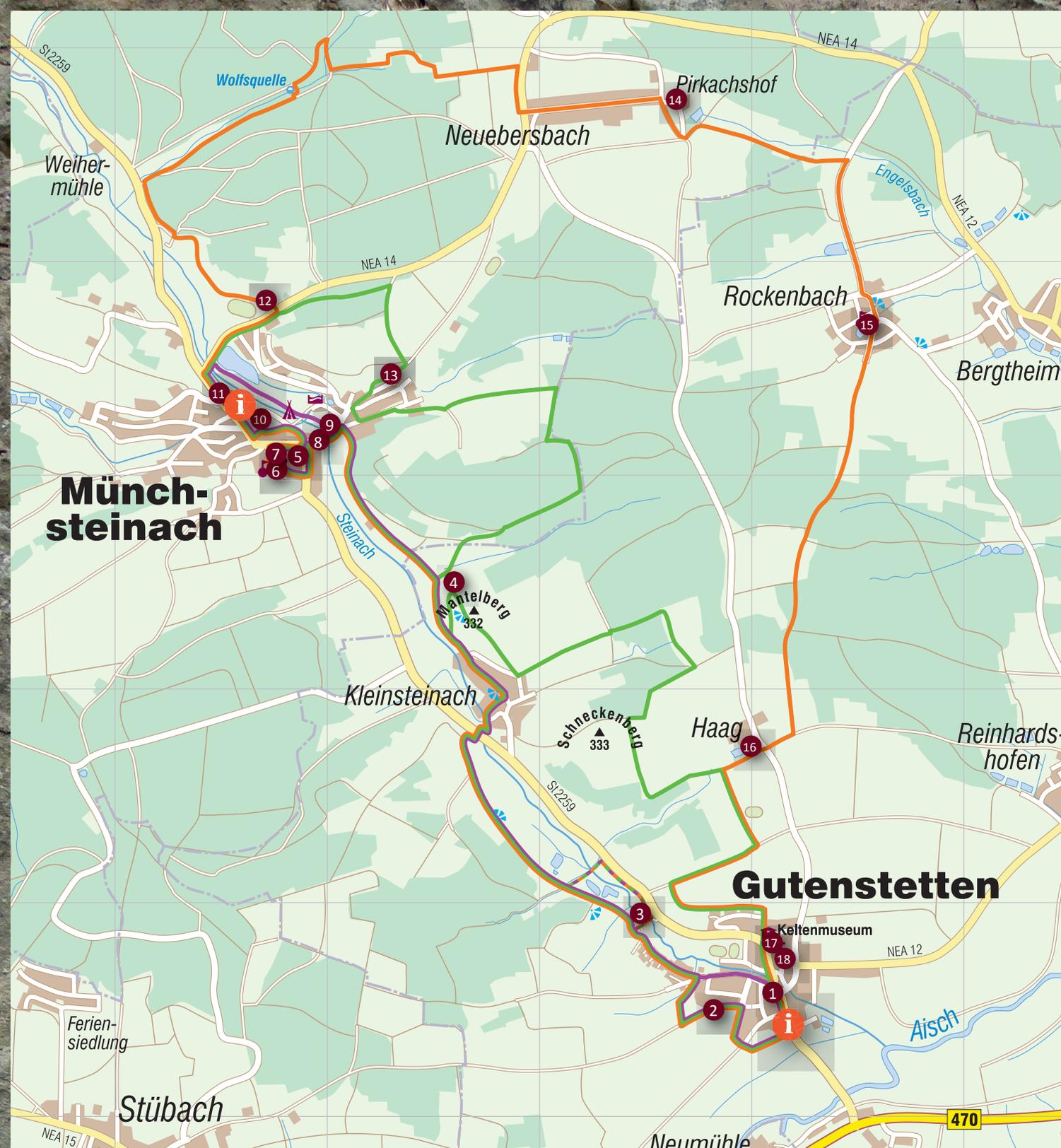


Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

# Interregionaler Bier- und Klosterweg

ein Kooperationsprojekt der  
Gemeinden  
Gutenstetten und Münchsteinach





Wir laden Sie herzlich ein, den Bier- und Klosterweg zu erkunden. Start- und Zielpunkt ist der **i**-point am Ortseingang von Gutenstetten. Natürlich bietet sich auch an am **i**-point in Münchensteinach, oder an jedem weiteren beliebigen Punkt zu starten.

- 1 Brauerei Windsheimer**  
Die Geschichte der Familienbrauerei reicht bis in das Jahr 1767 zurück, wobei nach kirchlichen Überlieferungen bereits 1663 die Braustätte in Gutenstetten erwähnt wird.
- 2 Offener Schaukeller „Am Stübacher Berg“**  
Treten Sie ein! Hier erfahren Sie nicht nur vieles über die Felsenkeller im Aischgrund, sondern auch über das Brauwesen und das Handwerk im Wandel der Zeit.
- 3 Hochwasserdamm**  
In der Vergangenheit führten Starkregeneignisse immer wieder zu starken Überschwemmungen. Der Schutz vor Hochwasser wird nun durch ein Hochwasserrückhaltebecken und durch Hochwasserschutzmauern innerorts erreicht. Durch das Rückhaltebecken wird die Hochwasserwelle aufgefangen und anschließend gedrosselt in die Steinach abgegeben.
- 4 Aussichtspunkt Mantelberg**  
Von hier haben Sie einen herrlichen Blick auf Münchensteinach mit seiner ehemaligen Benediktinerabtei.
- 5 St.-Nikolaus-Münster**  
1133 wurde das Kloster von dem Edlen Adalbero de Steinaha und seiner Schwester gegründet. Das Ende des Klosters kam mit dem Bauernkrieg. 1525 stürmten die Bauern aus den Nachbarorten das Kloster und große Teile wurden verwüstet. Von 1965 bis 1970 wurde die Kirche einer umfassenden Renovierung unterzogen und der ursprüngliche romanische Gesamteindruck im Innern wieder hergestellt.

